

Protokoll der Jahresversammlung des thurg. historischen Vereins im Gasthof "Traube" in Weinfelden

Autor(en): **Büchi, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **48 (1908)**

Heft 48

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-585370>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll

der

Jahresversammlung des thurg. historischen Vereins

im Gasthof zur „Traube“ in Weinfelden,

Montag den 14. Oktober 1907.

Anwesend ca. 50 Mitglieder und Gäste.

§ 1. Herr Präsident Dr. J. Meyer begrüßt die Versammlung und drückt seine Freude darüber aus, daß eine so zahlreiche Korona an dem Orte sich zusammengefunden hat, von dem vor bald 110 Jahren die thurgauische Freiheit ihren Ausgang nahm.

§ 2. Fräulein Helene Hasenfranz, cand. phil. von Frauenfeld, trägt eine Arbeit vor über die Befreiung des Thurgaus 1798. Das lichtvolle, auf unmittelbaren Quellen fundierte Referat findet sich nachstehend abgedruckt.

§ 3. Der zweite Referent, Herr Pfarrer A. Schaltegger in Pfyn, berichtet über die Orientreise eines Thurgauers vor hundert Jahren. Johann Heinrich Manx von Arbon hat zu besagter Zeit in geschäftlichem Interesse eine Reise in die Levante unternommen und diese in einem Buche geschildert, das aber heute in Vergessenheit geraten ist. Aus diesem Buche, von dem unsere Kantonsbibliothek noch ein Exemplar bewahrt, gibt Referent gut gewählte Auszüge. Wir erfahren daraus, mit welchen Mühsalen und Schwierigkeiten eine Orientreise vor hundert Jahren verbunden war: unbeholfene Fuhrwerke, schlechte Posten, Meerfahrt ohne Kompaß mit bloßer Orientierung nach den Sternen, schlechte Quartiere mit entsetzlichem Ungeziefer. Von den Griechen gibt der Reisende eine sehr ungünstige Charakteristik. Ihrem leichtfertigen Wesen steht vorteilhaft gegenüber die schweigende Ruhe und Resignation des Türken, bei dem wieder die Unreinlichkeit in den Städten und Wohnungen, die schlechten Pflaster und die herrenlosen Hunde unangenehm berühren. Von den Sitten und Gebräuchen, Mahlzeiten u. der Türken werden wir genau unterrichtet. Gerühmt

wird deren schnelle und einfache Justiz. Von Konstantinopel hat Manr einen ersten überwältigenden Eindruck empfangen, der aber bei näherer Besichtigung eine erhebliche Abschwächung erfuhr. In Konstantinopel grassierte während seiner Anwesenheit die Pest. Von dieser sowie von einem dort erlebten Brande entwirft der Reisende eine lebendige und ergreifende Schilderung. In Palästina hat ihn der Gegensatz der christlichen Religion und ihrer Träger verstimmt. Im Libanon haben ihm Land und Leute den freundlichsten Eindruck hinterlassen. Nach Hause zurückgekehrt, zieht Manr einen Vergleich zwischen dem ruhigen, behaglichen Leben in der Heimat und den Aufregungen, Anstrengungen und Gefahren der Orientreise.

§ 4. Die Jahresrechnung, die bei Fr. 1948.87 Einnahmen und Fr. 1172.77 Ausgaben einen Saldo von Fr. 776.10, und gegenüber dem Vorjahr einen Vorschlag von Fr. 151.43 erzeigt, wird auf Antrag der Revisoren genehmigt.

§ 5. Herr Präsident Dr. Meyer verliest den Jahresbericht, dem wir folgendes entnehmen: Die Anstrengungen des Komitees zur Gewinnung neuer Mitglieder sind von Erfolg gekrönt worden. Auf die mittelst Zirkular an Liebhaber der vaterländischen Geschichte gerichteten Einladungen haben sich bis zur Stunde 40 Personen zum Beitritt in den Verein angemeldet.

Im März d. J. wurde vom Regierungsrate das bisherige, im hintern Kantonschulgebäude befindliche Lokal für die historische Sammlung, das zu einem Lehrzimmer für den Unterricht in der Naturkunde umgewandelt werden soll, auf Ende September gekündigt. Bei seinen Nachforschungen nach einem neuen geeigneten Lokal hat das Komitee die Unterstützung des Regierungsrates angerufen, weil dieser an der richtigen Unterbringung der Sammlung, die eine große Zahl wertvoller Staatsdeposita einschließt, in gleicher Weise interessiert ist wie der Historische Verein selbst. Von sich aus hat der Vorstand mit Erlaubnis der zuständigen Behörden, jedoch ohne alle Verbindlichkeit für diese, das kantonale Zeughaus besichtigt, um zu prüfen, ob dasselbe für Aufnahme unseres Museums sich eignen würde. Es fanden sich dort Räumlichkeiten vor, die in jeder Hinsicht dem vorgesehenen Zwecke dienen würden und ohne wesentliche Aufkosten sich dafür einrichten ließen. Eine Lösung der Frage in dieser Gestalt wird aber nur möglich sein im Falle der Annahme der neuen Militärorganisation, da nur unter dieser Voraussetzung das Projekt eines Neubaus des kantonalen Zeughauses Aussicht auf Verwirklichung hat.

Um die Spitzbogenfenster im Kreuzgang des ehemaligen Frauenklosters Paradies, die nach einer Zeitungsnotiz samt den Maßwerken ins Ausland verschleppt werden sollten, dem Lande zu erhalten, hat das Komitee geeignete und erfolgreiche Schritte getan. Dem Konservator, Herrn Pfarrer Bischoff, der mit großem Eifer die zweckmäßige Gruppierung und die Neu-Inventarisierung der historischen Sammlung fördert, wird für seine hingebende Arbeit der verdiente Dank ausgesprochen. Den neu eingetretenen Mitgliedern soll auf ihren Wunsch das den ersten Teil der Abhandlung über die Geschichte der Truchessen von Dießenhofen enthaltende Heft der „Beiträge“ nachgeliefert werden.

§ 6. Herr Pfarrer Bischoff, anknüpfend an die Mitteilung, daß diesen Sommer von Fremden, ohne Begrüßung des historischen Vereins, auf thurgauischem Staatsgebiete Grabhügel ausgebeutet und die gemachten Funde dem Landesmuseum zugewendet wurden, bittet, ihm von Fundstätten dieser und ähnlicher Art Kenntnis zu geben.

Im Sitzungslokal hatten einige Geschichtsfreunde von Weinfelden eine kleine, aber erlesene Ausstellung von Altertümern aus dem Orte veranstaltet, welche einer eingehenden Besichtigung gewürdigt wurde und auch an dieser Stelle Erwähnung verdient. Zum trefflichen Mittagmahle fanden sich 22 Versammlungsteilnehmer ein.

J. Büchi.